

Finanzbericht per 31.12. 18

In unserem Finanzbericht versuchen wir immer, Ihnen Rechenschaft zu geben über die Verwendung Ihrer Spenden. Auch in diesem Jahr haben wir das Deutsche Spendensiegel (DZI Siegel) bekommen, ein Zeichen für den sorgfältigen Einsatz der Spendengelder. Ihr Vertrauen ist für uns Verpflichtung!

Einnahmen: Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit dem positiven Ergebnis von € 50.597,90 abgeschlossen werden. Dieses hohe Ergebnis ist zurückzuführen auf die Auszahlung des Vermächtnisses einer verstorbenen Spenderin aus Leverkusen, die den FKI testamentarisch bedacht hat.

Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen waren in 2018 mit € 279.168,98 um € 44.461 höher als in 2017, allerdings dank einer einmaligen sehr hohen Privatspende. Alleine im Dezember des letzten Jahres hatten wir Spendeneinnahmen von € 73.526.

Bei der jährlich am ersten Dezember Wochenende stattfindenden RIPA Aktion der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel wurde der beachtliche Betrag von € 17.989,22 für den FKI gespendet. Von der Ev.-Ref. Kirche in Hamburg haben wir im vergangenen Jahr Zuwendungen in Höhe von 14.895,72 erhalten, die ev. Kirche in Hanau hat dem FKI € 3.051,15 in 2018 gespendet. Auch die Evangelischen Kirchen in Frankfurt Unterliederbach, Göttingen und Kinzenbach bedenken den Freundeskreis Indianerhilfe regelmäßig bei ihren Kollekten.

Aber auch von einigen Einzelspendern erhalten wir regelmäßig größere Spenden, in 2018 haben 28 Personen und Einrichtungen Gesamtbeträge zwischen € 1.000 und € 40.000 gespendet. Genauso wertvoll sind natürlich auch alle kleineren Spenden, die in der Summe die Weiterführung unserer Arbeit in den Projekten in Peru sichern. An dieser Stelle herzlichen Dank allen Spendern für Ihre großartige Unterstützung!

Bei der Charity Veranstaltung im Dezember, die wir nun schon seit 10 Jahren zusammen mit dem Förderverein Kinderschutzbund Leverkusen durchführen, konnte für den FKI ein Gewinn von € 7.965,44 erzielt werden.

Die Anzahl der Mitglieder - in 2018 waren es 294 gegenüber 319 im Jahr 2017- ist weiterhin rückläufig. Die Anzahl der erstmaligen Spender ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Betriebsausgaben, Projektkosten: Am Chambira sind die Sachkosten leicht gestiegen. Durch die Anstellung der beiden deutschen Ärztinnen Dr. Hannah Seeba und Sarah Schwannecke in 2018 fielen die Lohnnebenkosten höher aus als für das in 2017 tätige niederländische Ärztepaar Petra van der Lelie und Florian Huiskes.

Insgesamt wurden im Projekt am Chambira € 6.786 mehr ausgegeben als im Vorjahr.

Für das Projekt *Ökoziegel* wurden in 2018 € 15.558 für die Anschaffung der Ziegelpresse ausgegeben. Der Restbetrag hierfür von € 8.203 wurde in diesem Jahr bezahlt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um € 13.205 gestiegen.

Die Kosten für **Werbung / Öffentlichkeitsarbeit** fallen etwas höher aus als im Vorjahr. Es wurden neue Zahlscheine und Umschläge für die MITTEILUNGEN bestellt.

In 2018 haben wir nur ein Mitteilungsheft im Sommer und vor Weihnachten einen Flyer verschickt. Dadurch sind die Kosten für den **Druck und Versand der Mitteilungen** geringer.

Nach Jahresdepotabstimmung der Commerzbank Leverkusen wurde bei den **Wertpapieren** ein nicht realisierter Verlust von € 15.277,22 verbucht, dieser muss in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung berücksichtigt werden.

Die in Wertpapiere angelegten Rücklagen betragen zum Jahresende € 292.576,38. Auf Sparkonten war zum 31.12. ein Guthaben von € 2.573,64 verbucht. Der Gesamtsaldo aller Girokonten und der Kasse betrug zum 31.12.2018 € 78.037,02.

Die Kassenprüfung wurde am 28. März durchgeführt, es ergaben sich keine Beanstandungen.